



Lilja Sigurðardóttir

Betrug ★★☆☆

aus dem Isländischen von Betty Wahl

Dumont 2022 · 416 S. · 17.00 · 978-3-8321-6595-6

Úrsúla hat eine turbulente Zeit hinter sich: Mit ihrer Familie reiste sie in den vergangenen Jahren von einem Krisengebiet ins nächste, um im Rahmen ihrer Tätigkeit für Ärzte ohne Grenzen den Ärmsten der Armen zu helfen. In dieser Zeit hat sie schlimmere Dinge gesehen, als sie es je für möglich gehalten hatte, und irgendwann hat ihr Mann Nonni die Notbremse gezogen. Er möchte, dass die Familie wieder in ihre Heimat in Island zurückkehrt und endlich ein wenig Ruhe und Frieden findet. Da kommt es gerade recht, dass Úrsúla die Position als neue Innenministerin angeboten wird, da der aktuelle Amtsinhaber aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste.

Direkt an ihrem ersten Tag im Amt wartet in ihrem Büro eine aufgelöste und wütende Isländerin auf sie, deren Tochter von einem Polizisten vergewaltigt wurde. Der Fall verlief im Sande und wurde von den Behörden nicht weiterverfolgt. Úrsúla verspricht sich der Sache anzunehmen. Doch schon bald muss sie feststellen, dass die Mühlen der Politik sehr langsam mahlen und auch ein Land wie Island nicht frei von Korruption und Ränkeschmieden ist. Während Úrsúla sich durch ihren Berufsalltag kämpft, muss sie erkennen, dass die Ruhe, die ihre Familie gesucht hat, in weiter Ferne liegt: Sie erhält Drohbriefe und wird von einem Obdachlosen gestalkt, der ihr immer wieder auflauert und ominöse Nachrichten hinterlässt. Er scheint Úrsúla von früher zu kennen und war damals in den Mord an ihren Vater verwickelt. Gemeinsam mit ihrer Familie und ihrem Chauffeur und Bodyguard Gunnar will Úrsúla der Sache auf den Grund gehen und begibt sich dabei in höchste Lebensgefahr.

Bedrohlich, schlicht und dunkel kommt das Cover dieses isländischen Politthriller daher und setzt somit direkt genau die richtige Atmosphäre für den Inhalt des Buches. In einer fast schon typisch nordisch schnörkellosen Art und Weise wird das Geschehen, über dem von Seite 1 an ein diffuses Gefühl der Bedrohung schwebt, aus den verschiedensten Perspektiven erzählt. Die Innenministerin selber, ihr Chauffeur, ihr Stalker, aber auch beispielsweise die Reinigungskraft des Büros kommen zu Wort. Und während man anfangs noch überlegt, inwieweit ihre Perspektiven jeweils zum Geschehen und zur Aufklärung beitragen, laufen gegen Ende doch alle Fäden auf sehr raffinierte und ausgeklügelte Weise zusammen und sorgen für einen runden Abschluss der Geschichte. Sowieso ist der gesamte Plot sehr klug und komplex aufgebaut und sorgt dafür für einen hohen Grad an Spannung und später auch „Entspannung“, wenn man zum Ende der Story gelangt.

Durch den direkten und teils fast schon distanzierten Erzählstil und die immer wieder wechselnden Perspektiven fällt es zuweilen etwas schwer, einen Bezug zu den Figuren aufzubauen. Obwohl alle ein bewegtes und hoch emotionales Leben führen, werden diese Gefühle doch leider kaum zum Leser



transportiert und trüben das Lesevergnügen dadurch ein wenig. Ein weiterer kleiner Schwachpunkt des Buches sind die doch immer wieder mal auftretenden Längen, die zum Teil aber auch mit den verworrenen und komplexen politischen Ränken zu tun haben, die im Buch thematisiert werden und eine große Rolle spielen. Trotzdem holpert der Lesefluss dadurch an einigen Stellen, was gerade im Hinblick auf die ansonsten großen Stärken des Buches ein wenig schade ist.

Am Ende bleibt *Betrug* aber ein durchdachter, intelligent aufgebauter Politthriller, der nicht nur einen spannenden Einblick in die Hintergründe politischer Arbeit, sondern auch einen aufregenden Kriminalfall bietet und damit nicht nur für Islandfans kurzweilige Unterhaltung bieten wird.